



Fragment eines Blumenbeetes, 1951

Begleitprogramm

25. Mai 2005, 19 Uhr

„Dada ist eine Rose, die eine Rose im Knopfloch trägt“
Elke Erb, Ernest Wichner und Gregor Laschen lesen zu und aus den Gedichten von Hans Arp.

23. Juni 2005, 19 Uhr

„Bevor Dada da war, war Dada da“
Oskar Pastior und Gregor Laschen lesen zu und aus den Gedichten von Hans Arp.

7. Juli 2005, 19 Uhr

Hans Arp: Der Große DerDieDas – Kunst als Rebellion
Filmemacher Rudij Bergmann stellt seinen für Arte produzierten Film „Ich bin der Große DerDieDas“ über Leben und Werk von Hans Arp mit anschließender Diskussion vor.

Filmvorführung: Der Film „Ich bin der Große DerDieDas“ wird täglich zur vollen Stunde im Glas-Oval gezeigt.

Kindergalerie: Kinder und Jugendliche können während der Ausstellung selbst Bilder und Collagen mit verschiedenen Materialien anfertigen.

Workshop „Collage-Technik in Dada-Tradition“:
jeden Mittwoch, 15–17 Uhr. In diesem Workshop werden die Entstehung der Dada-Zeit umrissen und Collagen in der Dada-Tradition angefertigt (Lesezeichen, Bilder, Karten).

„ARP ist da!“

Skulpturen – Reliefs – Arbeiten
auf Papier

13. Mai bis 31. Juli 2005

täglich 10 bis 18 Uhr



Hans Arp mit Nabel-Monokel, 1926
(Fotograf unbekannt)

Eintrittspreise: 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (inkl. Filmvorführung), Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre, Schulklassen sowie Bankteilhaber haben freien Eintritt.

Führungen: Jeden Sonntag 11 Uhr; Gruppen können nach vorheriger Anmeldung eine individuelle, kostenlose Führung buchen.

Kinder- und Jugendführungen: Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen ab zehn Personen können nach vorheriger Anmeldung eine kostenlose Führung buchen. Dabei wird das ausgestellte Werk von Hans Arp erklärt und in die Geschichte der Dada-Bewegung eingeführt.

© VG Bild-Kunst, Bonn, 2005

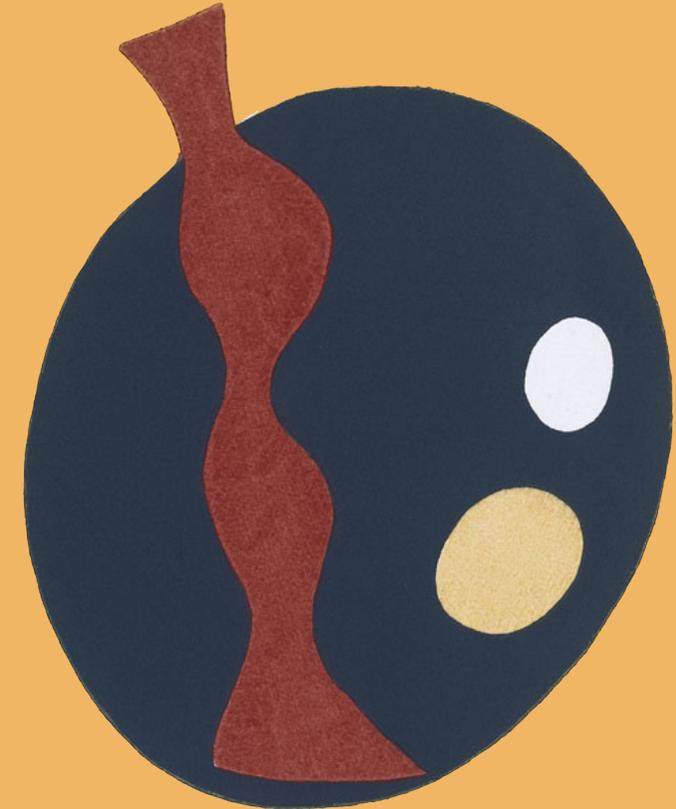
Titel: Soleil Recerclé, 1966

Budapester Straße 35, 10787 Berlin
Telefon (030) 30 63-17 44, www.berliner-volksbank.de,
kunstforum@berliner-volksbank.de



„ARP ist da!“

Skulpturen – Reliefs – Arbeiten auf Papier
von Hans Arp



13. Mai bis 31. Juli 2005, täglich von 10 bis 18 Uhr

In Kooperation mit

**Stiftung Hans Arp und
Sophie Taeuber-Arp e.V.
Rolandseck**

Mit Unterstützung von
KULTURradio^{rbb}

Budapester Straße 35, 10787 Berlin
Telefon (030) 30 63-17 44
www.berliner-volksbank.de
kunstforum@berliner-volksbank.de

**KUNSTFORUM
Berliner Volksbank**



Cinéma Calendrier VIII, 1920

Zusammen mit der Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp e.V. zeigt das Kunstforum der Berliner Volksbank rund 170 Arbeiten des berühmten Künstlers, dessen Name eng mit den Begriffen Dadaismus und Surrealismus verknüpft ist. Der prägende Protagonist dieser Stilrichtungen gilt nicht nur als einer der wichtigen bildenden Künstler der Klassischen Moderne, auch seine Lyrik zählt zu den Meilensteinen des 20. Jahrhunderts. Die letzte große Einzelausstellung in Berlin wurde vor 18 Jahren in der Akademie der Künste gezeigt.

Als sich 1916 in Zürich Künstler zur Protestbewegung des Dadaismus formieren, gehört Arp zu den Gründungsmitgliedern. Formal entwickelt er eine biomorphe Formsprache, deren Hauptmotiv das „bewegte Oval“ ist. Markenzeichen von Arp und zugleich ureigener künstlerischer Ausdruck wird die Form des Nabels, in dem sich Oval und Rund vereinen. Arp postuliert das Prinzip der Metamorphose, ein kontinuierlicher Wandel der Formen, analog zum Kreislauf von Werden, Sein und Vergehen in der Natur.

Dabei entwickelt er ein neues, unbekanntes Vokabular: Er arbeitet mit unterschiedlichen Techniken wie Zeichnung, Collage, Relief, Malerei, Stickerei und auch Lyrik. Scheu vor Gattungsgrenzen ist ihm fremd, seine Werke entstehen spontan, intuitiv, unbefangen und dank Dada frei von kunsthistorischen Vorgaben. Sein Schaffen besticht durch eine spielerische Note, die seinen zahlreichen Werken erhabene Leichtigkeit verleiht.



Soleil Recerclé, 1966

Als Manifest seines künstlerischen Grundwortschatzes gilt die 1923 im Merz-Verlag seines Dada-Freundes Kurt Schwitters publizierte Mappe „7 Arpaden“. Hans Arp transformiert Worte zu Formen, er ist immer bildender Künstler und Lyriker zugleich.

Nach langen Jahren, in denen Arp nur wenige graphische Blätter publizierte, erscheint 1952 erneut ein Mappenwerk unter dem Titel „Dreams and Projects“. Arp bringt auf 28 Holzschnitten die Techniken Holzschnitt, Relief, Zeichnung und Collage in beeindruckende Korrespondenz.

In der Folge experimentiert er wieder mit Farbe. In dem Buch „Le soleil recerclé“, publiziert in seinem Todesjahr 1966, resümiert er Lyrik und farbige Holzschnitte als Summe seines künstlerischen Lebens. Er zeigt dem Betrachter noch einmal das ganze Repertoire seines kreativen Schaffens: Biomorph, oval und rund korrespondieren mit den Formen Nabel, Ei, Stern, Torso/Embryo auf klar definiertem Grund. Es sind viele Facetten aus seinem Schaffenswerk, die bezeugen, dass für den gebürtigen Elsässer aus Straßburg keine Grenzen bestehen, weder in Bezug auf Länder noch auf Sprache, noch auf Kunst.

Idol, 1964 (O/V nach 1972)

